

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 60 (1934)

Heft: 19

Artikel: Original Witz-Witz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der rote Faden

Er hatte schliesslich doch genug,
Der rote Faden, alles zu durchziehen!
Er sei, nachdem er jedes Schlagwort schlug,
Zur Pensionsberechtigung gediehen.

Man habe seinen guten Ruf beschmutzt,
Als man ihn zwang, durch jeden Dreck zu laufen;
Ein jeder Esel habe ihn benutzt, —
Er sei gezwungen, sich nun umzetaufen . . .

Die Schuldigen bestellten einen Strauss
Und ein Diplom als Entgelt für den Schaden;
Drauf hing er sich zum eignen Hals heraus,
Der weltberühmte, rotmissbrauchte Faden!

Max Randstein

Eine seltene Gelegenheit!

(Inserat im St. Galler Tagblatt)

19.-21. Mai 2½ Tage
Pfingst-Reise
Berner Oberland - Interlaken

ohne Jungfrau mit
Fr. 67.— Pauschalpreis Fr. 83.—
ab St. Gallen, einschliessl. Logis, Ver-
pflegung, Trinkgelder und Kurtaxen.
Programme, Auskunft und Anmeldung
durch die Reisebüroaux in St. Gallen.

... «ohne Jungfrau» Fr. 67.—
«mit Jungfrau» Fr. 83.— Die
Jungfrau kommt also auf Fr. 16.— zu
stehen, und man kann nicht einmal
viel dagegen sagen, weil das Logis
inbegriffen ist!

Original Wit-Witz

Ich war in Orselina in den Ferien.
Im Hotel hatten sie einen Bless. Ein
Fräulein ging abends aus und man
sagte ihr, sie müsse dem Hund nur
den Namen sagen, dann lasse er sie
herein.

Um Mitternacht Gebell. Und als
man schauen geht, steht das Fräulein
vor der Tür und sagt zum Hund:

«Lass mich hinein, ich bin Fräulein
Guggenbühler. Hörst! Fräulein Gug-
genbühler.» Geni

Regierungsräte unter sich

Der Regierungsrat A. trifft den Regierungsrat B. in einem Restaurant,
wo dieser allein an einem Tisch sass
und einen Kalbskopf verzehrte.

Regierungsrat A. geht auf Regierungsrat B. zu, zieht den Hut und sagt — auf den Kalbskopf deutend:
«Oho, ich sehe, Sie sind nicht allein!»

Sagt's und setzt sich schweigend an
den Nebentisch. Brig

Wie die Eidgenossen den neuen Bundesrat Etter wünschen

Die um das Wohl des Vaterlandes Besorgten wünschen ihn mit einem «R»;

alle diejenigen, die im Bundeshaus gern ein Aemtli oder Pöstli hätten, mit einem «V»;

die Vollschlanken mit einem «f»;
die Damen mit einem «N»;

die Hoteliers und die Bauern wünschen von ihm für den Sommer «gutes W»;

Die Frontisten wünschen ihn mit einem «Hi» und «l»;

(seine Parteigenossen möchten, dass er nie über die «Br» springen müsse);

e gradi Scheitle mache und de Nabelspalter abonnieren «sEtt-er» meint me z'Rorschach. Nikla

Sag es mit Blumen

An einem Blumengeschäft prangt das Schild: Lasst Blumen sprechen.
Da tritt ein Herr ein und frägt: «Haben Sie auch Kakteen, die Schnuggi
sagen können?» tschi

Kleine Greuelnachricht

Bei Göring wird eingebrochen. Der Dieb entwendet 35 Uniformen.

Böse Zungen sagen: Goering habe den Verlust nicht bemerkt! Jim

Uf Züri fahre, und denn — wohi?
Im Helmhus-Caffi — söll's gmüetli syl

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

Punkto Wettbewerb

Lieber Nebelspalter!

Furchtbare Dinge erzählt man sich ja von Dir. Greuelnachrichten. Wenns nicht etwa doch stimmt, verlangt es Deine Reputation, sofort zu demonstrieren. Es heisst nämlich:

Der Stadtrat von Bern hat soeben, nach einer Nachtsitzung, beschlossen, dem leitenden Personal des Nebelspalters das Berner Ehrenbürgerrecht zu verleihen, in Anerkennung der Tatsache (?), dass man beim Nebelspalter die Herausgabe der Sondernummer «Neue Steuerquellen» derart beschleunigen will, um seinerzeit mit der Festnummer zum hundertjährigen Bestehen des Nebelspalters vereinigt werden zu können.

Stimmts? Dann wäre es wohl angebracht, dass sich die Wettbewerbsteilnehmer, die noch nicht alle Hoffnung fahren liessen, testamentarisch festlegen, was ihre Urenkel dereinst mit dem Preis tun, bezw. wie sie sich denselben teilen sollen. T.R.

— Wie Sie befürchten, wird die Sondernummer überhaupt nie erscheinen. Nicht, dass unsere Hausziege die Manuskripte gefressen hätte. Aber die Ideen waren meist so hoch, dass wir es dem mittelbegabten Leser nicht zumuten können, sie gleich Sondernummerweise zu geniessen. Er würde an Minderwertigkeitskomplexen zu Grunde gehen, und wir hätten einen Leser weniger. Die Bilder zum Wettbewerb erscheinen daher in vorsichtiger Dosierung, und überraschenderweise beginnen wir damit schon in der nächsten Nummer. Beau

Was sagt

die Meteorologische Zentralanstalt zu diesem Witz?

Frau Müller zu ihrem Mann: «Du los ämol, a däm Radio chan öppis nümme stimme, sit vierzäh Tag sait er alli Tag «Niederschläg» und es regnet hüt no nid.» MaUm